

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1932

Illustration: Gittertor am Eingang zum Fasanengarten im Zirkel. Hinter dem Tor die vom Verfasser in den Jahren 1921/1923 erbauten Beamtenwohnungen

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)

vom 9. April 1870 haben Se. Königl. Hoheit der Großherzog die Entfernung des am Ausgange der verlängerten Ritterstraße gegen die Kriegsstraße befindlichen eisernen Tores und dessen Wiederverwendung an Stelle des auffälligen hölzernen Thores beim Eingang in den Küchengarten vom Fasanengarten aus zu genehmigen geruht.“ Das Tor in der Mauer des Erbprinzengartens gegenüber dem Ständehaus ist auf Grund höchster Entschlie-ßung vom 2. April 1864 „im folgenden Jahre an die Stelle des Fasanengartenthors im inneren Zirkel“, wo bis dahin, nur einige Meter weiter westlich, das heutige sog. Hirschtor gestanden hat, versetzt worden¹⁵, wo es heute noch steht (Abb. 6).

Das sog. Hirschtor¹⁶, die prächtigste Schmiedearbeit Karlsruhes (Abb. 7), ist i. J. 1759 „nach dem Entwurf des Bauinspektors Müller¹⁷ von Hofschlosser Melchior Hugeneß¹⁸



Abb. 6. Gittertor am Eingang zum Fasanengarten im Zirkel. Hinter dem Tor die vom Verfasser in den Jahren 1921/1923 erbauten Beamtenwohnungen.

¹⁵ Altes Großh. Hofbauamt Erbprinzengarten 1854—1889.

¹⁶ So genannt nach den beiden vor diesem Tor i. J. 1864 zur Aufstellung gelangten, in Zinkguß gefertigten Hirschen nach Modellen von Rauch, Originale beim Parkeingang zu Klein-Glienitz bei Potsdam, abgebildet im 15ten Heft des Katalogs von Moriz Geiß, Berlin, 1841. Nach dem Verwendungsbuch des großh. Hofbauamts hat am 1ten Juli 1864 Meister Weillier „zu den Hirschen im Schloßgarten Felsen aus dem Erbprinzengarten geholt.“ Im Jahre 1922 sind den beiden Hirschen die Geweihe gestohlen worden. Den Ersatz hat nach den alten Modellen die Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen geliefert. Die Kosten hat die Staatskasse getragen, trotzdem das Eigentumsrecht an den Hirschen Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog zuerkannt worden ist.

¹⁷ Emil Gutmann: Das Großh. Residenzschloß zu Karlsruhe, Beiheft 5 der Zeitschr. f. Gesch. d. Architektur, Heidelberg, 1911.

¹⁸ Melchior Hugeneß, geb. am 29. März 1710 in Bonndorf, gestorben am 24. März 1775 in Karlsruhe (Kathol. Kirchenbuch). Sein Sohn Hofschlosser Johann Jacob Carl Hugeneß, geb. am 21. August 1756 in Bonndorf, verheiratet mit Franziska, Tochter des Hofschreibers Martin Eigler in